DIE Brücke



Evangelische Kirchengemeinde Alsbach

39. Jahrgang | Oktober 2016



Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort / Monatsspruch	3
Einladung zum Gottesdienst am 16. Oktober	5
Alsbacher Kerb	6
Erntedank	9
40 Jahre Diakonie- und Besuchskreis	10
"Ich bin wieder da", Sandra Matz berichtet von Ihrer Elternzeit	12
Stolpersteine in Alsbach	15
Katharina von Bora	16
Musik und Erinnerung zur Reichsprogromnacht	17
Kindergottesdienste im Oktober	18
Kinder-Ferien-Kirche	19
Aus dem Dekanat	20
Arbeitsgruppe Frieden und Verein Asyl laden ein	21
"Pfarrer vs. Imame", ein Dialog auf anderer Ebene	22
Suppe bei 34°, Bericht vom Gemeindenetzgottesdienst	24
Freud und Leid	26
Einladung zum Bibelgesprächs-Abend	28
Der Diakonie- und Besuchskreis feiert Jubiläum	28
Aus dem Gemeindenetz, Gottesdienste im Oktober	29
Gottesdienste in Alsbach im Oktober und Kollektenplan	30
Vormerken	31
Kontakte, Impressum, Einladung zum Erntedankgotteasdienst	32

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2016

Wo aber der **Geist** des Herrn ist, da ist **Freiheit**.

2. KORINTHER 3,17

Über den Wolken Muss die Freiheit wohl grenzenlos sein Alle Ängste, alle Sorgen Sagt man Blieben darunter verborgen Und dann Würde was uns groß und wichtig erscheint Plötzlich nichtig und klein



Ein Lied, gedichtet von dem Liedermacher Reinhard Mey in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts. Man wagt es fast schon gar nicht zu sagen oder zu schreiben, so lange ist es her. Hier zeichnet der Dichter eine Miniatur, in der das Große sich im Kleinen spiegelt und die machtvollen Worte Freiheit, Angst und Sorge auf federleichte Weise zu ihrem Recht kommen.

In Verbindung mit unserem Monatsspruch stellt es sich so dar, dass man nur genügend oben sein muss, um der Freiheit entgegenzustreben. Im Flieger über dem Festland oder dem Meer, da kann man alles vergessen und vergeben, da sieht man winzig kleine Punkte oder nur noch die Wolken, die uns von unseren alltäglichen Sorgen trennen.

Aber halt, der Briefschreiber lenkt uns nicht auf Sorgenlosigkeit sondern auf Gottes guten Geist, der ja in uns wirkt und nicht "über den Wolken". Also anders als im Lied im Hier und Jetzt, auf dem Boden der Tatsachen

"Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit".

Mit der Freiheit muss man vorsichtig umgehen und wie sie uns an unsere Grenzen führt, erleben und hören wir gerade in unseren Tagen.

Bikini an oder aus? Schleier an oder aus?

Manche Christen und Christinnen vergessen ganz und gar, dass sich auch der Apostel Paulus über den

Geistliches Wort

Schleier oder die rechte Kopfbedeckung seine Gedanken gemacht hatte und zu einem Schluss gekommen ist: Tut es so, dass ihr den anderen in euren Gemeinden nicht beschämt. Nehmt Rücksicht auf einander. Auch die Frage nach dem rituellen richtigen Fleischgenuss wurde von dem Apostel Petrus so gelöst: Die einen können essen, was ihnen vorgesetzt wird und die anderen müssen sich erkundigen, woher das Fleisch nun stammt. Aber darüber soll der alle Unterschiede verbindende Geist Gottes nicht vergessen werden und das sei ja nun nicht die letzte Frage, die zu lösen sei. "Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit".

Auch die, die uns dazu führt, den anderen, der noch nicht so weit ist, in seinem So-Sein zu lassen und ihn oder sie mit den liebenden Augen Gottes zu sehen. Führt euch durch diese äußeren Fragen nicht wieder in die Unfreiheit hinein, in die Gebundenheit an religiöse Kleiderordnungen oder Essensvorschriften, sondern erkennt, dass Gott euch befreit zu einem Leben in der rechten Liebe um Christi willen.

Es grüßt Sie in diesen sonnigen Altsommertagen

Ihre Pfarrerin B. Northe



Ein Licht anzünden – mit Gott sprechen

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am

Sonntag, den 16. Oktober um 10:00 Uhr, in der Alsbacher Kirche

Im Mittelpunkt stehen der Fürbittenleuchter und die mit ihm verbundene biblische Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch.

Um die Dornen wissen, Gottes Nähe suchen, seinen Weg gehen - Diesen Gedanken möchte ich nachspüren.

Jede und jeder hat außerdem die Möglichkeit, Fürbitten zu formulieren, die dann verlesen werden.

Pfarrerin Barbara Tarnow

Hinweis

Während des Urlaubs von Frau Baum ist das Gemeindebüro am Mittwoch, den 28.09., Mittwoch, den 05.10. und Mittwoch, den 12.10. geschlossen.

Dienstag 04.10. und Freitag 07.10., sowie Montag 10.10. und Dienstag 11.10. ist das Gemeindebüro erst ab 14.30 Uhr geöffnet.



Alsbacher Kerb 2016

Regen trübt nicht die Stimmung beim ökumenischen Gottesdienst

Bei schönstem Sommerwetter wurde am Samstag,
3. September, der Kerbebaum unter schlagkräftigem Einsatz von Bürgermeister Georg Rausch errichtet.

Traditionell folgte danach das Schubkarrenrennen der Vereine mit Beteiligung eines Teams der evangelischen Kirchengemeinde.

Trotz gewaltigem Handicap, der aufzublasende Ballon wollte trotz enormer Größe nicht platzen, belegten Doris Bonin-Müller und Thomas Kies einen

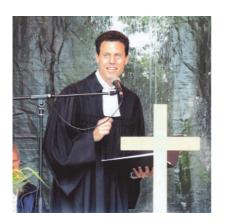




ehrenvollen 5. Platz.

Die zentrale Veranstaltung am Sonntagmorgen war der leider etwas verregnete ökumenische Gottesdienst. Gestaltet wurde dieser Gottesdienst von dem Vorbereitungsteam um Pfarrer Johannes Lösch und Stefanie Karas, Gemeindereferentin von der katholischen Kirchengemeinde. Für die musikalische Umrahmung sorgte Brita Rüggeberg und ihre jugendlichen Musiker





Der Regen trübte nicht die Stimmung der vielen Besu-





cher, die andächtig den Vorträgen und der Predigt von Pfarrer Lösch lauschten und natürlich auch kräftig die Kirchenlieder mitsangen.

Nach dem Gottesdienst eröff-

Durch den Gottesdienst zog

sich die Geschichte vom halb vollen oder je nach Ansicht vom halb leeren Glas. Der Predigttext war Matthäus 6, 25-34.





neten Mitarbeiter der Kirchengemeinde ihren Waffelstand, welcher sich regen Zuspruchs erfreute. Der Erlös von 232,50 EUR kommt der Aktion "Stolpersteinverlegung in Als-

bach" zugute.

Die Kollekte des Gottesdienstes ergab 322,98 EUR und war bestimmt für das HOSPIZ in Bensheim

Text und Fotos: E. Reiniger



Das Waffelstand-Team



Übergabe eines Kartons Wein für die Erreichung des 5. Platzes



Dass Millionen hungern, während wir im Überfluss leben, kann Christinnen und Christen nicht ruhen lassen. Nicht nur ich bin ja einzigartig geschaffen, sondern jeder andere Mensch auf der Welt auch. So ist jedes Erntedankfest bei uns auch ein Tag, an dem wir uns für die Schöpfung, für nachhaltiges Wirtschaften und für Gerechtigkeit auf der Welt einsetzen.

Dr. Margot Käßmann

Foto: Wodicka



40 Jahre Diakonie- und Besuchskreis

in der Evangelischen Kirchengemeinde Alsbach

Ein Rückblick

ls ich Anfang 1976 die Pfarrstelle in Alsbach übernahm, fand ich eine aktive Frauenhilfe vor. Doch bei meinen Besuchen in der Gemeinde blieb ich als Pfarrer allein. Daher regte ich bald an, aus dem Kreis der Frauenhilfe einen Besuchsdienst aufzubauen. Es gab Zustimmung. Voraussetzung war jedoch eine gute, regelmäßige Zurüstung der besuchenden Mitarbeiterinnen. Bereits im November 1976 gab es in dem alten, kleinen Gemeindehaus ein erstes einführendes Seminar mit Frauen der Frauenhilfe und weiteren interessierten Gemeindegliedern. Ganz praktische Fragen beschäftigten uns. "Was sage ich, wenn ich "Guten Tag" gesagt habe?" Ganz behutsam wurde die eigene Scheu in der noch ungewohnten Besuchsdienstarbeit thematisiert und allmählich überwunden. Unter fachkundiger Führung lernten wir, selber sensibel und hellhörig zu werden und unsere eigenen Gefühle wahrzunehmen und ebenso achtsam zu sein auf Sprache und Ausdruck unseres Gegenübers. Lebendige Seelsorge ist lernbar im aktiven Hören und Zuhören auf das nicht Gesagte, auf Zwischentöne, auf Körpersprache und die Atmosphäre, die mich bei meinem Besuch empfängt.

Geburtstagsbesuche bei 70-, 75- und 80-Jährigen waren das erste Ziel. Hinzu kamen in unserer stetig wachsenden Gemeinde die Besuche bei Neuzugezogenen. Ihnen wurde damals als Symbol eine Blumenzwiebel geschenkt, verbunden mit dem Wunsch, ebenso rasch in der neuen Gemeinde einzuwachsen und zu blühen

Natürlich bedurfte die neue Arbeit einer festen Struktur Frau Erna Dickler war zunächst bereit, den neuen Diakonie- und Besuchskreis als Vorsitzende zu leiten Drei Jahre später übernahm Frau Rosemarie Ochsendorf den Vorsitz und leitete den Kreis zwölf Jahre lang. Die Mitarbeiterzahl wuchs und ebenso der Umfang der Aufgaben. Es wuchs auch die Zusammenarbeit mit der Gemeindekrankenpflege. Besuche von Kranken und Menschen in Krisen wurden dazu genommen, schließlich auch Besuche bei Trauernden. Das setzte voraus, dass Trauererfahrungen im eigenen Leben zunächst verarbeitet wurden

Wir lernten in selbst organisierten Seminaren, wie Trauer bearbeitet werden kann. Warum gerade ich? Warum gerade jetzt? Fragen, die uns



immer wieder umtrieben. Ich war froh, daß Kolleginnen und Kollegen vom Seminar für Seelsorge in Frankfurt, in dem ich selber mitgearbeitet habe, uns in Alsbach in unserer Arbeit immer wieder gut begleitet haben.

Nach einer Interimszeit übernahm im Februar 1994 Frau Hanna Vöhringer-Fricke für weitere sechs Jahre die Leitung des Kreises. Sie wurde von Frau Rosemarie Dingeldey abgelöst. Seit März 2005 leitet Frau Sieghilde Frischling den Diakonieund Besuchskreis

Viel Dankbarkeit wird in mir wach beim Rückblick auf die erlebten Jahre. Die Erfahrungen aus dem Besuchsdienst waren unter anderem auch Grund dafür, daß in dem neu errichteten Gemeindehaus ein Konzept für eine Altenbegegnungsstätte entwickelt wurde. Seit dem ersten Advent 1995 besteht dort ein kontinuierlicher Mittagstisch für Ältere und Alleinstehende. Jeden Dienstag und Donnerstag werden dort Menschen satt an Leib und Seele.

Die Notwendigkeit eines Besuchsdienstes bedarf keiner Begründung. Am Ende der Zeit sagt der kommende Christus seiner überraschten Gemeinde: "Ihr habt mich besucht!" Er zählt auf, wo und wie er den Einzelnen im Alltag begegnet ist. Das Matthäus- Evangelium berichtet davon (Kap. 25, 35-36). Darum geht es auch im Besuchsdienst Eine Mit-



Der Diakonie- und Besuchskreis im September 2016

arbeiterin im Besuchskreis sagte mir einmal: Bei Besuchen sage ich gerne: "Ich komme von Ihrer Kirchengemeinde". Ich mache Besuche, weil ich weiß, dass Gott für mich da ist, bedingungslos und vorurteilslos. Vielleicht gelingt es mir, durch mein Dasein etwas davon dem Anderen zu vermitteln.

Daß bei den vielen Besuchen des Besuchskreises im Jahr etwas davon gelingt, wünsche ich allen Beteiligten.

Johannes Mingo, Pfarrer i. R. September 2016

Foto: E.Reiniger



...Ich bin wieder da!



Liebe Gemeinde, liebe Alsbacher,

Nach eineinhalb Jahren Elternzeit habe ich am 12.09.2016 wieder meinen Dienst angetreten und eine wahnsinnig schöne Zeit liegt hinter mir: Mein Sohn Levi ist jetzt schon der Große und vor kurzem eine "ganze Handvoll" an Jahren alt geworden (was er Ihnen bei Gelegenheit bestimmt auch noch persönlich erzählen wird ☺). Unser kleiner Sohn Benjamin ist 20 Monate alt – frech wie Oskar- und hält uns alle auf Trab

Außerdem habe ich hier in unserem Ort in Alsbach und der Sandwiese, aber auch in den Nachbarorten viele Menschen näher kennengelernt - Menschen mit großen Herzen, Humor und vielen Begabungen! Das hat die Elternzeit sehr reich gemacht.

Aus beruflicher Perspektive war an den letzten Monaten für mich besonders interessant, unser Gemeindeleben aus dem Blickwinkel



eines Gemeindegliedes zu erleben: also aus Ihrer Sicht. Das wird auf jeden Fall Einfluss auf meine Arbeit haben ...und wenn nicht, dann erinnern Sie mich in ein paar Wochen bitte gerne nochmal daran!

Darüber hinaus ist in den letzten eineinhalb Jahren in unserer Kirchengemeinde viel passiert. Mein früherer Kollege Pfarrer Thomas Beder, mit dem ich intensiv zusammengearbeitet habe, ist nach

Schweden ausgewandert. Da spüre ich gerade jetzt bei meinem Wiedereinstieg auch etwas Wehmut. Dafür ist seit Januar Pfarrer Johannes Lösch im Dienst – was

aus dieser Welt von uns gegangen. Das hat mich sehr traurig gemacht und das macht es noch immer. Im Frühjahr mussten wir unsere Erzieherin aus der Arche



mich wiederum sehr freut, denn wir kannten uns schon vorher und verstehen uns sehr gut. Und jetzt eben auch "ganz amtlich".

Leider sind in der Zwischenzeit auch einige Menschen für immer

Noah, Kerstin Hess, beerdigen und dann im Sommer unsere Kirchenvorsteherin Gabi Arlt.

Sie fehlen. Immer noch. Und das wird auch so bleiben!

Und dann gab es strukturelle Veränderungen für unsere Kirchengemeinde. Die Idee des Gemeindenetzes ist nach einem Jahr Plainzwischen Wirklichkeit nung geworden. Auf einmal habe ich nicht mehr nur einen, sondern eben fünf Kollegen bzw. Kolleginnen. Nun werde ich auch in anderen Gemeinden Gottesdienste halten und punktuell mit anderen Kirchenvorständen zusammenarbeiten. Für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ist das alles schon alt bekannt. Für mich aber ist es ganz neu - ich bin darauf sehr gespannt!

So freue ich mich also auf die "neue alte" Aufgabe, die vor mir und vor uns als Kirchengemeinde, sowie als Gemeindenetz liegt: Unsere Kirchengemeinden im Gemeindenetz zu Orten der Hoffnung, der Freude, des Trostes und der Begegnung für Jung und Alt werden zu lassen, bzw. sie weiter als solche zu erhalten.

Möge Gott seinen Segen dazu geben!

Und ich freue mich natürlich, Sie alle wieder öfter zu sehen und dann zu hören, wie es Ihnen ergangen ist. Sprechen oder rufen sie mich auch gerne an: 06257-9188539.

Ich bedanke mich bei all denen, die mich in der Zwischenzeit vertreten haben, bzw. Teile meiner Arbeit übernommen haben: Pfarrer Michael Klesy, Pfarrerin Karin Herrmann-Brandenburg, alle Kollegen und Kolleginnen aus dem Gemeindenetz, Sigrun Baum (die einige Stunden zusätzlich im Büro verbracht hat), natürlich der Alsbacher Kirchenvorstand und einige Ehrenamtliche (v.a. aus dem Ausschuss 30+): Danke!

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Sandra Matz





Stolpersteine für Alsbach

Die Aktion "Stolpersteine für Alsbach" begann mit dem ersten Verlegungstermin am 15. Oktober letzten Jahres eindrucksvoll. Für zwei Familien wurden insgesamt 7 Steine verlegt. Sie finden die Steine vor den Häusern Bickenbacher Straße 30 und Hauptstraße 33. Wir freuen uns sehr, dass die Jugendfeuerwehr Alsbach die Pflege der Steine übernehmen wird. Herzlichen Dank dafür!

Lazarus David, der bis 1937 in der Hauptstraße 33 lebte, gehörte übrigens 1892 zu den Mitbegründern der Freiwilligen Feuerwehr.

Nun geht es weiter: der Arbeitskreis "Stolpersteine für Alsbach" recherchiert zurzeit die weiteren Familiengeschichten der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Dazu wird im Archiv des Museumsvereins Alsbach-Hähnlein und im Hessischen Staatsarchiv in Wiesbaden geforscht. Dank an alle, die uns dabei unterstützen!

wird es dann die nächste Verlegungsaktion mit dem Künstler Gunter Demnig geben. Den genauen Termin werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Im Vorfeld möchten wir uns zu einem Konzert- und Lese-Abend treffen. Merken Sie sich schon mal den 9 November 2016 vor, im Anschluss an die jährliche Gedenkveranstaltung am jüdischen Mahnmal am Gasthaus Sonne.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Die Aktion wird auch dieses Mal vor allem aus Spenden finanziert. Vielleicht möchten Sie sich hieran beteiligen? Konto bei der Sparkasse Darmstadt, IBAN DE71508501500042000450 – Verwendungszweck: Stolpersteinverlegung

Infos auch unter: https://de.wikipedia.org/wiki/
Gunter_Demnig

Verantwortlich: Anke Paul, 7.8.2016

Voraussichtlich im März 2017

Menschen der Reformation

Katharina von Bora

atharina von Bora wurde am 29. Januar 1499 als Tochter eines verarmten sächsischen Adligen in Lippendorf geboren. Bereits mit sechs Jahren kam sie an die Klosterschule der Benediktinerinnen in Brehna. Seit 1509 lebte sie im Zisterzienserinnenkloster Marienthron in Nimbschen. Angespornt von den Schriften der Reformatoren, verließ sie 1523 das

Kloster und lebte in Wittenberg im Hause des Malers Lucas Cranach. Nachdem sie den Antrag des Wittenberger Professors Caspar Glatz selbstbewusst abgelehnt hatte, heiratete Katharina am 13. Juni 1525 Martin Luther.

Das Ehepaar bezog nach der Hochzeit das ehemalige Schwarze Kloster in Wittenberg. Sie lebten dort mit ihren sechs Kindern, Verwandten, Studenten, Gästen und Angestellten. Katharina war eine geschäftstüchtige Frau und trug wesentlich zum Wohlstand der Familie bei. Sie verwaltete neben dem großen Haushalt ein Bauerngut, betrieb ein Brauhaus und pachtete einen Elbarm für die Fischzucht. Als starke Persönlich-



keit war Katharina für Luther nicht nur Ehefrau, sondern auch einer seiner wichtigsten Partner. Luther setzte Katharina in seinem Testament als Alleinerbin und Vormund für die Kinder ein. Dieser letzte Wille widersprach damaligem Recht, nach welchem ein Vormund für die überlebende Ehefrau bestellt werden musste. Das Testament wurde angefochten und wichtige Einnahmequellen gingen der Familie verloren. Katharina von Bora starb am 20. Dezember 1552 an den Folgen eines Unfalles und wurde in der Torgauer Marienkirche begraben.

Michael Achhammer | luther2017.de Foto: Lotz



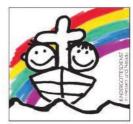


Kindergottesdienste

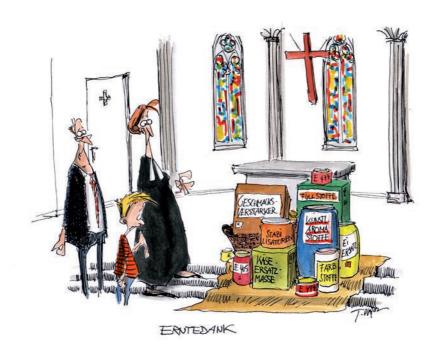
Am 2. Oktober, dem Erntedankfest, beginnen die Kinder den Gottesdienst mit den Erwachsenen in der Kirche und feiern dann ihren Kindergottesdienst weiter im Kirchgartenhaus. Deshalb ist da kein Kigo im Gemeindehaus.

am 9., 16. und 23. Oktober ist kein Kigo, weil Herbstferien sind.

Am 30. Oktober ist Kindergottesdienst zu einer Prophezeiung von Jesaja (10 Uhr im Gemeindehaus).









Kinder-Ferien-Kirche 2016

X Zenn in den Sommerferien Luftmatratzen in einer Breite von 1,40 m durch Alsbach getragen werden, dann weiß jedes ist Kinder-Ferien-Kind. Kirche! In der Kinderkuschelnacht belagerten 20 Kinder und acht Mitarbeiterinnen das Evangelische Gemeindehaus in Alsbach

Und weil es extrem heiß war an diesem Tag, brauchten alle eine Abkühlung. Die fanden wir in der

Kirche zu unserer Abendandacht und danach am Sperbergrund. Ein herrlicher Wasserspaß am Wassertretbecken! Nach dieser Erfrischung ging es zurück zum Gemeindehaus und nach leckerem Abendessen und Gute-Nacht-Geschichten kuschelten sich die Kinder alle glücklich in den Schlaf und träumten von der Kinder-Ferien-Kirche 2016

Die ging übrigens schon am Montag in der letzten Ferienwoche mit einem Besuch der Christoffel-Blindenmission im Gemeindehaus los. Die 26 angemeldeten Kinder erfuhren viel über das Blindsein. über die Hilfen für blinde Menschen, über den Jungen Roderick, ein afrikanisches Kind, das nicht sehen kann, und versuchten sogar mit "Grauenstarbrillen" Mittag zu essen, was sich als besonders schwierig erwies. Dass das Erlernen der Blindenschrift auch extrem schwer ist, konnten die Kinder dann nach der Pause erleben. anstrengendes Programm. aber auch anspruchsvoll - eine wertvolle Erfahrung für alle.

Mehr Erholung gab es dann im Vivarium am nächsten Tag und am folgenden Tag im Museum der Stadt Bensheim, wo wir echtes Elfenbein verarbeiteten Die Kin-



der waren mit großem Eifer dabei und fertigten regelrechte Schmuckstücke an. Immer auf dem Programm: Spielplätze und eine Erfrischung, am besten in Form von Eis! Sommerferien halt:

Kinder-Ferien-Kirche in Alsbach 2016 - Juchhu!

Stella Rascher



Wenn morgen die Welt unterginge...



Martin Luther und Bäume passen offenbar gut zusammen. Es gibt zahllose Luthereichen, Lutherbuchen, Lutherlinden und in den Kirchengemeinden im Evangelischen Dekanat Bergstraße 499 Jahre nach dem Thesenanschlag auch Luther-Apfelbäume. Er gilt als einer der bekanntesten und häufig zitierten Sätze des Reformators, auch wenn Martin Luther ihn so nicht gesagt hat: "Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heunoch ein Apfelbäumchen pflanzen". Es ist ein Satz, der gegen die Weltuntergangstimmung und das "Es wird doch alles immer schlimmer" ein Zeichen der Hoffnung setzen will

mit einem tatkräftigen "Trotz alledem" und "Jetzt erst recht!" Denn bange machen gilt nicht und aufgeben ist das Letzte, was sich Protestanten erlauben dürfen.

Im Garten der Reformation

Zum Auftakt der Veranstaltungen zum 500jährigen Reformationsjubiläum werden sich 20 Kirchengemeinden und Heppenheimer Haus der Kirche einer Apfelbauman Pflanzaktion beteiligen. Bäume werden rund um den Reformationstag Ende Oktober/ Anfang November 2016 gepflanzt. Die Aktion kann mit einem inhaltlichen Impuls verbunden werden Dafür hat Pfarrerin Dr Vera-Sabine Winkler

Aus dem Dekanat



aus Gorxheimertal liturgische Bausteine entwickelt mit dem Titel "Im Garten der Reformation". Die Broschüre mit den liturgischen Bausteinen zum Setzen eines Luther-Apfelbaums wird ab Ende August im Evangelischen Dekanat erhältlich sein.

Baum ist nicht gleich Baum Bei den Apfelbaumsorten handelt es sich um alte und mitunter seltene Standort- bzw. regionaltypische Sorten, die von der Bergsträßer Initiative der Streuobstwiesenretter und vom BUND empfohlen wurden. Dazu stellen die Streuobstwiesenretter den beteiligten Gemeinden eine Pflanz- und Pflegeanleitung zur Verfügung.

Arbeitsgruppe Frieden und Verein Asyl laden ein

"Bürgerhaus Sonne", Alsbach Samstag, 8. Oktober 2016, 19.30 Uhr

Dr. Andreas Kossert, Historiker, von der Bundesstiftung "Flucht, Vertreibung, Versöhnung" Berlin Spricht zum Thema:

Herzlich willkommen? Vertriebene in Deutschland nach 1945 Vertriebene und Flüchtlinge heute

Dr. Kossert macht deutlich: Wer heute gegen Einwanderung auf die Straße geht, verdrängt die eigene Migrationsgeschichte. Er deckt auf, wie sich heute die Geschichte von Flucht und Vertreibung fortsetzt.

Aus dem Dekanat

"Pfarrer vs. Imame"

Ein Dialog auf ganz anderer Ebene

Am 3. September trafen sich auf Einladung des CID (Christlich-Islamischer Dialog an der Bergstraße) elf Pfarrer und elf Imame zum jährlichen "Interreligiösen Kicken". Diesmal hatten die christlichen Kicker die Nase vorn.

Das Geheimtraining am Mittwochabend in Bensheim hat gewirkt. Der Ball lief zügig durch die Reihen der Bergsträßer Pfarrer, die sich auf den Weg nach Fürth/Odenwald gemacht hatten und dort auf dem Platz standen. Als der Schiedsrichter abpfiff, hatten die etwa 50 Zuschauer und evangelischen Pfarrern bestehende christliche Mannschaft gegen ein Team aus Imamen und Gemeindeleitern der muslimischen Gemeinden an der Bergstraße.

Durch ein sehenswertes Tor ging es mit einem deutlichen 3:0 in die Halbzeitpause.

Die zweite Hälfte ging auch gleich so weiter, wie die erste aufgehört hatte. Die Pfarrer verlegten sich auf Konter und bestraften die Ballverluste in den Angriffsbemühungen ihrer Gegner eiskalt. Sechs Tore sprangen

> dabei noch heraus. Den läuferisch unterlegenen muslimischen Spielern gelang kurz vor Schluss immerhin der Ehrentreffer.

> Interreligiöser Dialog kann auch Spaß machen

> "Ein faires Spiel!" Das hatten sich beide

Teams vorher gewünscht. Wie bei den regelmäßigen Treffen des CID sollte nicht die Verschieden-



Johannes Lösch mit vollem Einsatz am Ball

ganze zehn Tore gesehen. Allerdings etwas ungleich verteilt: Mit 9:1 gewann die aus katholischen

Aus dem Dekanat



Johannes Lösch aus Alsbach freut sich über den Wanderpokal. Diesmal durften ihn die Pfarrer mitnehmen.

gemeinsam gegrillt und gegessen) auch der christlichislamische Dialog intensiviert. Dieser müsse trotz des aktuell belasteten diplomatischen Verhältnisses zwischen Deutschland und der Türkei weitergehen.



Zum Siegerfoto durften auch die unterlegenen Imama mit ins Bild

heit der Traditionen, sondern die Gemeinsamkeiten im Vordergrund stehen. Dass sowohl Christen als auch Muslime gern Fußball spielen, passte da hervorragend. Die Veranstalter hoffen darauf, dass sich durch das bessere Kennenlernen auf und neben dem Platz (im Anschluss wurde

Und so wird es auch im kommenden Jahr 2017 ein "Interreligiöses Kicken" geben. Dann vielleicht auch ein Spiel auf Augenhöhe.

Text: Johannes Lösch Fotos: Hans Dietzel

Aus dem Gemeindenetz

Suppe bei 34 Grad



Pfarrer mit schauspielerischem Talent und jede Menge Suppe: Ober-Beerbach, die kleinste Gemeinde im Gemeindenetz, hat in die Kirche und an die Suppentöpfe geladen.

Die Kirche in Ober-Beerbach platzte aus allen Nähten, so viele waren am letzten Sonntag der Schulferien gekommen. Zum Abschluss der Sommerkirche, die unter dem Leitthema Begegnungen stand, feierte das Gemeindenetz Nördliche Bergstraße einen gemeinsamen Gottesdienst. Einige Besucher aus den Nachbargemeinden hatten trotz Sommerhitze die Strecke nach Ober-Beerbach sogar zu Fuß zurückgelegt.

In der Predigt berichtete Petrus persönlich, dargestellt von Pfarrer Christian Hilsberg, von seiner Begegnung mit Jesus auf dem See Genezareth, als die Netze der Fischer nach langem vergeblichen Mühen plötzlich vollgefüllt mit Fischen waren.

Auch musikalisch wurde in der Kirche viel geboten. Der Posaunenchor Balkhausen unter der Leitung von Heike Städter spielte, die Harfenistin Mariella Pieters trat mit 2 Flötenschülerinnen auf, Wolfgang Vetter sang mit seinem Chor und Gerald Eisfeldt begleitete an der Orgel. Die Erstklässler aus Ober-Beerbach erhielten von Pfarrerin Giesecke den Segen für

Aus dem Gemeindenetz



ihren Weg in die große weite Schulwelt und bekamen als Wegbegleiter einen reflektierenden Anhänger mit dem alten christliGottesdienstbesuchern von ihren Wünschen an den Konfiunterricht.

Die Begegnung zwischen den Ge-



chen Symbol des Fisches geschenkt. Die neuen Konfirmanmeinden Alsbach, Jugenheim, Zwingenberg und Ober-Beerbach ließ sich beim Mittagessen im

schattigen

meindehaushof in angenehmster
Weise vertiefen.
Ober-Beerbacher
Gemeindeglieder
hatten drei verschiedene Suppen
zubereitet, die allesamt köstlich
waren. Der Clou
bei 34° C: sie waren eisgekühlt.

Ge-

dinnen und Konfirmanden, die bereits in den Ferien erste Bekanntschaft mit Pfarrerin Northe gemacht hatten, berichteten den

Text und Fotos: Stefanie Becker





Freud und Leid









Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Geburtstage und Ehejubiläen **nicht** einverstanden sein, teilen Sie dies bitte im Ev. Gemeindebüro, Kirchstraße 21, Tel.: 06257 – 33 14 mit.



Herzliche Einladung

zum Bibelgesprächs-Abend am Donnerstag, dem 27. Oktober 2016, um 20.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus



Thema: Eine Geschichte rund um das Abendmahl.

Wir begleiten die Jünger und sitzen mit am Tisch – gemeinsam mit Jesus.

Wir halten heute Abend zwar keine Abendmahlsfeier, aber hören, welche traditionellen Bräuche und Überlieferungen Jesus neu interpretiert und für seine Jünger aktualisiert und damit uns anbietet.

Dazu bringe ich eine Lesung mit mehreren Rollen mit.

Es freut sich schon, Angelika Giesecke.

Der Diakonie- und Besuchskreis feiert sein 40-Jähriges Bestehen

Im Jahr 1976 wurde von dem damaligen Pfarrer Johannes Mingo der Diakonie- und Besuchsdienst gegründet. In diesem Jahr kann der Kreis also ein eher seltenes Jubiläum begehen. In einer Feierstunde und in einem Gottesdienst wollen wir dankbar auf diese Zeit zurückblicken.

Am 12. Oktober um 14.30 Uhr werden wir mit Gästen ein wenig feiern und uns zurückbesinnen auf die vergangene Zeit.

Einladung zum Gottesdienst am 30. Oktober

Wir laden alle Gemeindeglieder herzlich ein, mit uns diesen Gottesdienst zu feiern. Wir freuen uns, wenn Sie kommen um mit uns Gott zu danken für seine Begleitung und Bewahrung in dieser langen Zeit und um seinen Segen zu bitten, wenn wir unterwegs sind um Alsbacher Geburtstagskinder und neu zugezogene Mitbürger zu besuchen.

Sieghilde Frischling



Gottesdienste im Oktober 2016

Sonntag	02.10.	Erntedankfest	Pfr./Pfrn.
Jugenheim	10:15	Familiengottesdienst mit Kirchenchor	Frauke Manske, Pfr. i. R. Dietermann
Ober-Beerbach	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Giesecke
Neutsch	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Giesecke
Stettbach	13:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	10:00	Gottesdienst	Pfrn. Northe
Sonntag	09.10.	20. Sonntag nach Trinitatis	
Balkhausen	10:00	Gottesdienst zum Kelterfest, es spielt der Bläserchor	Pfr. Rabenau
Zwingenberg	10:00	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation	Pfr. Hilsberg
Mittwoch	12.10.		
Haus "Tannenberg", Jugenheim	15:30	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Sonntag	16.10.	21. Sonntag nach Trinitatis	
Jugenheim	10:15	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Ober-Beerbach	10:00	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Zwingenberg	10:00	Gottesdienst mit Taufe	Pfrn. Giesecke
Sonntag	23.10.	22. Sonntag nach Trinitatis	
Balkhausen	09:15	Gottesdienst	Pfr. Rabenau
Jugenheim	10:15	Gottesdienst mit Taufe	Pfr. Rabenau
Zwingenberg	10.00	Gottesdienst	N.N.
Freitag	28.10.		
Haus "Krone", Jugenheim	10:00	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Haus "Birkenhof", Jugenheim	15:00	Gottesdienst	Prädikantin v. Burstin
Sonntag	30.10.	23. Sonntag nach Trinitatis	
Jugenheim	10:15	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Ober-Beerbach	10:00	Gospel-Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	10:00	Gottesdienst	Pfrn. Northe



Gottesdienste Alsbach

Oktober 2016

Sonntag, Erntedank	02.10.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Johannes Lösch und Pfrn. Sandra Matz, es singt der Kirchenchor	K
Sonntag 20. So. n. Trinitatis	09.10	10:00	Gottesdienst mit Taufe Prädikantin Bärbel Andreas-Sillus	K
Sonntag 21. So. n. Trinitatis	16.10.	10:00	Gottesdienst zum Thema "Fürbittenleuchter" Pfrn. Barbara Tarnow	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH
Sonntag 22. So. n. Trinitatis	23.10.	10:00	Gottesdienst Pfrn. Sandra Matz	K
Freitag	28.10.	10:45	Gottesdienst im HEWAG Seniorenstift Alsbach Pfrn. Angelika Giesecke	
Sonntag 23. So. n. Trinitatis	30.10.	10:00	Gottesdienst mit Feier des 40-Jährigen Jubiläums des Diakonie- und Besuchskreis, mit Abendmahl Pfr. Johannes Lösch	K
		10:00	Kindergottesdienst	GH

Kollektenplan Oktober 2016

02.10	19. So. n. Trinitatis	Erntedankfest	Brot für die Welt
09.10	20. So. n. Trinitatis		Unsere Gemeinde:
			Konfirmationsunterricht
16.10	21. So. n. Trinitatis	·	Menschen mit Behinderungen
			(Diakonie Hessen)
23.10	22. So. n. Trinitatis		Unsere Gemeinde:
			Arbeit mit Seniorinnen
			und Senioren
30.10	23. So. n. Trinitatis		Unsere Gemeinde:
			Kindergottesdienst





Gruppen, Veranstaltungen

Samstag	01.10.	10:00 bis 14:00	Abgabe der Erntegaben in der Kirche		
Mittwoch	05.10.	19:30	Kirchenvorstandssitzung	GH	
Montag	10.10.	15:30	Strickkreis	GH	
Mittwoch	voch 12.10.		Diakonie- und Besuchskreis 40-Jahrfeier Diakonie- und Besuchs- kreis und Ev. Frauenhilfe	GH	
Sonntag	16.10.	18:00	Taizé-Gebet	GH	
Mittwoch	19.10.	09:30	Frauenfrühstück	GH	
Sonntag	23.10.	18:00	Taizé-Gebet	GH	
Dienstag	25.10.	19:00	AG Demenz: Treffen für Angehörige	GH	
Mittwoch	26.10.	14:30	Bastelkreis	GH	
Donnerstag	27.10.	20:00	Bibelgesprächsabend mit Pfrn. Angelika Giesecke Thema: Eine Geschichte rund um das Abendmahl	GH	
jeden Montag		19:45 Kir	chenchor	GH	
jeden Montag		09:00 Тöр	oferkreis	GH	
dienstags u. donners-			Mittagstisch (bitte zwei Tage vorher anmel-GH		

dienstags u. donners- tags	12:00	Mittagstisch (bitte zwei Tage vorher anmelden) Tel.: 33 14	GH
jeden Donnerstag (außer in den Ferien)	17:00	Konfirmationsunterricht	GH
donnerstags	15:00	Krabbelgruppe/Spielkreis	GH

K = Kirche **GH** = Gemeindehaus **KH** = Kirchgartenhaus

GHS = Gemeinschaftshaus Sandwiese **FH**= Friedhofshalle **BS**= Bürgerhaus Sonne

GHB = Gemeindehaus Bickenbach **EKJ** = Ev. Kirche Jugenheim

Erntedank-Gottesdienst

am 02. Oktober 2016 um 10:00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Alsbach

Wie in jedem Jahr wollen wir unsere Kirche mit Ihren gespendeten Erntedank-Gaben schmücken. Geeignet ist alles, was auf dem Feld oder im Garten wächst und nicht über Nacht verdirbt. Wir bitten Sie herzlich, Ihre Gaben schon am

Samstag, 01. Oktober, von 10:00 bis 14.00 Uhr in die Kirche zu bringen.

Nach dem Gottesdienst werden wir Ihre Gaben verlosen. Der Erlös kommt, wie die Kollekte des Gottesdienstes, der Aktion "Brot für die Welt" zu Gute.

Kontakte

Gemeindebüro

Sigrun Baum Kirchstraße 21 64665 Alsbach-Hähnlein Tel.: 0 62 57 - 33 14 Fax: 0 62 57 - 68 19 3 buero@ev-kirche-alsbach.de www.ev-kirche-alsbach.de

Öffnungszeiten:

Di. und Do 08:30-12:00 Mi. 10:30-12:00 Fr 08:30-11:30

Gemeindehaus

Bickenbacher Str. 27 64665 Alsbach-Hähnlein Tel.: 0 62 57- 69 62 3

Pfarrer Johannes Lösch

Tel.: 0 62 57 – 9187465 loesch@ev-kirche-alsbach.de

Weitere Informationen auch unter: www.ev-gemeindenetz-nb.de

Vorsitzende des Kirchenvorstands:

Heike Kämmerer Tel.: 06257– 903780

Gemeindepädagogin

Stella Rascher

rascher@ev-kirche-alsbach.de

Spendenkonto:

Sparkasse Darmstadt IBAN: DE71508501500042000450

BIC: HELADEF1DAS

Arche Noah

Kindertagesstätte u. Krippe Odenwaldstraße 7 Tel.: 06257 - 38 10 kita@ev-kirche-alsbach.de

Diakoniestation Nördliche Bergstraße

Hauptstraße 15 64342 Seeheim-Jugenheim Tel.: 0 62 57 - 83 19 3 info@diakoniestation-seeheim.de

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Alsbach

Verantwortlich

(Redaktion und Layout): Gerhard Helbich, V.i.S.d.P. Lutz-Michael Petereit, Eberhard Reiniger, Rolf Rüggeberg Lutz Witte

Druck:

Frotscher Druck GmbH Riedstraße 8 64295 Darmstadt

Redaktionsschluss

für Ausgabe Nov. 2016 ist der **7. Oktober 2016**

Beiträge werden erbeten als Word-Dateien an das Gemeindebüro oder per E-Mail: bruecke@ev-kirche-alsbach.de